

Medien-Information

14. Februar 2023

Die Rückkehr eines kleinen Klimaretters: Fuchsbraunes Torfmoos im Stiftungsland wieder entdeckt

Fast ein halbes Menschenleben lang – 34 Jahre – wurde es nicht mehr hier bei uns in Schleswig-Holstein gesichtet: das Fuchsbraune Torfmoos im Fachjargon *Sphagnum fuscum*. Klein und unscheinbar im Aussehen, groß und bedeutend in seiner Wirkung! Denn: Zusammen mit dem rostbraunen Kamm-Torfmoos (*Sphagnum austini*) war das fuchsbraune Torfmoos über 5000 Jahre lang – ein unerlässlicher Torf-Bildner in den waldfreien, nicht entwässerten Hochmooren Schleswig-Holsteins. Das bedeutet konkret: die Torfmoose waren dafür verantwortlich, dass das klimaschädliche Kohlenstoffdioxid aktiv in großen Mengen aus der Luft gefiltert und sicher als Weißtorf im wassergesättigten Moor gespeichert werden konnte.

Durch Entwässerung und die Torfgewinnung überall in den Mooren hierzulande ist es fast verschwunden und steht kurz vor dem Aussterben!

Seinen Platz im unendlich großen, komplexen Ökosystem Moor haben über die Jahrhunderte zwei andere kleine Klimastars eingenommen: die roten Torfmoose *Sphagnum medium* und *Sphagnum rubellum*. Sie bilden heute in den Mooren fast überall den Weißtorf. Da kam es Vielfaltschützer Dr. Christian Dolnik von der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein fast wie ein kleines Wunder vor, als er es auf nur einem halben Quadratmeter in trauter Dreisamkeit mit den beiden roten Torfmoosen im Stiftungsland Hartshoper Moor westlich der Gemeinde Hohn bei Rendsburg entdeckte. „Das ist wirklich eine kleine Sensation und ein großes Lob an die Moorvernässer*innen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein“, ist Dolnik hin und weg.

Die Geschichte der Wiedervernässung des Stiftungslands Hartshoper Moor begann vor mehr als zehn Jahren – 2011 – und umfasst heute rund 260 Hektar. In einem ersten Schritt bauten die Moorvernässer*innen Dämme und Wälle aus dem vor Ort vorhandenen Torf. Sie verstopften Gräben und entfernen Entwässerungsrohre. Auf diese Weise wird das Regenwasser nach ergiebigen Schauern in der Fläche gehalten.

Verantwortlich für diesen Text:

Jana Schmidt, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel. 0431/21090-206
E-Mail: jana.schmidt@stiftungsland.de

Der Wasserstand wird dabei so reguliert, dass nicht einfach eine riesige Wasserfläche entsteht, sondern der Torf optimal mit Wasser gesättigt ist. Innerhalb weniger Monate hat sich der trockene Torf wie ein Schwamm wieder mit Wasser vollgesogen und ist um einen halben Meter aufgequollen. Torfmoose übernehmen wieder die Regie, so dass das Hartshoper Moor langsam wieder ein wachsendes Hochmoor wird. Die Rolle rückwärts von „trocken“ zu „nass“ ist geglückt und obendrein gibt's jetzt mit der Rückkehr des Fuchsbraunen Torfmoos eine kleine Sensation.

Durch die Wiedervernässung im Hartshoper Moor werden 1.870 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr eingespart. Das entspricht der CO₂ -Menge, die 170 Durchschnittsdeutsche pro Jahr freisetzen.